

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 106 (1964)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Gebiet der Tierzucht und -haltung heraus. Sie betonten die Rolle, die das Rind für die Versorgung der Menschheit mit den wichtigsten Nahrungsmitteln spielt.

Auf der Tagungsordnung standen zunächst drei Hauptthemen:

1. Viruskrankheiten der Luftwege und des Verdauungsapparates (mit 13 Vorträgen),
2. Hypomagnesämie (mit 11 Vorträgen),
3. Lahmheiten (mit 13 Vorträgen).

Außerdem wurden noch 18 «freie Vorträge» über neue Ergebnisse und Erfahrungen aus den verschiedensten Gebieten der Buiatrik gehalten. Alle Vorträge und Diskussionen wurden simultan in die englische, deutsche und französische Sprache übersetzt. Von den insgesamt 55 Vortragenden kamen 48 aus den verschiedensten Ländern Europas, 6 aus den USA und 1 aus Australien.

Bei der Fülle der neuen Erkenntnisse ist es leider nicht möglich, die Vortragenden und Themen anzuführen oder gar zu referieren. Interessenten seien darauf hingewiesen, daß die Vorträge der Tagung einschließlich der Diskussionsbeiträge in einem Sonderband (Supplement) der Zeitschrift «Nordisk Veterinärmedicin» als Tagungsbericht erscheinen werden. In dem Bericht, der 640 Seiten umfassen wird, sind auch diejenigen schriftlich eingereichten Beiträge enthalten, deren Verfasser nicht nach Kopenhagen reisen konnten. Die Teilnehmer der Tagung werden diesen Bericht kostenlos zugesandt erhalten. Nichtteilnehmer können ihn ebenso wie Institute und Bibliotheken zu einem Preis von etwa 85 dänischen Kronen, das sind rund 50 DM, erwerben. Bestellungen sind zu richten an die Hauptredaktion Nordisk Veterinärmedicin, Bülowsvej 13, Kopenhagen V.

Die gesellschaftlichen Veranstaltungen boten, wie auch die Exkursion zu den Königsschlössern Nord-Seelands am Schlußtag, willkommene Gelegenheit zum persönlichen Gespräch. Der Dank, den Prof. Dr. Dr. h.c. Diernhofer den Veranstaltern für die gelungene Tagung abstattete, kam allen Teilnehmern aus dem Herzen.

Die nächste Tagung, die vierte dieser Art, wird im Herbst 1966 unter der Leitung von Prof. Dr. Andres in Zürich stattfinden.

Prof. Rosenberger, Hannover

BUCHBESPRECHUNGEN

Coenurus Invasion in Domestic and Wild Animals. Von V. I. Bondareva. Mit einem Vorwort von Prof. K. I. Skrjabin. Verlag der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR. Alma-Ata 1963. Russisch, mit Titelblatt und kurzer Inhaltsanalyse in englischer Sprache. 356 Seiten, 72 Abbildungen und 8 Tabellen. In Kunstleinen, Preis 2,03 Rubel.

Wie Untersuchungen der letzten Jahre ergaben, spielt der Befall mit *Coenurus cerebralis* bei den Haus- und Wildwiederkäuern der Schweiz immer noch eine gewisse Rolle. Die vorliegende Monographie darf also auch hier auf das Interesse der Fachkreise zählen.

Die Verfasserin, Parasitologin am Zoologischen Institut und an den tierärztlichen Forschungsstätten in Alma-Ata, hat in den letzten zehn Jahren eine größere Zahl der Coenurose gewidmete Arbeiten veröffentlicht. Sie legt hiermit eine Zusammenfassung des gegenwärtigen Wissens über diese Erkrankung und ihre Erreger vor, untermauert von vielen eigenen Beobachtungen und Versuchen.

Das Buch beginnt mit einer Rekapitulation biologischer Daten. Unter «Coenurus» verstehen wir ein typisches Cestoden-Larvenstadium, das im Zentralnervensystem sowie im intermuskulären und subkutanen Bindegewebe oder auch in anderen Organen pflanzenfressender Säugetiere und auch gelegentlich beim Menschen gefunden wird und dessen adulte Stadien im Dünndarm von Fleischfressern parasitieren; alle diese Formen werden heute in der Gattung *Multiceps* der Familie Taeniidae zusammengefaßt. Die Unterscheidung der erwachsenen *Multiceps*-Arten ist kaum möglich, da besondere morphologische Merkmale fehlen. Die Autorin schreibt hierbei, daß es zur Bestimmung der vier wichtigsten Arten (*Multiceps multiceps*, *M. serialis*, *M. gaigeri* und *M. skrjabini*) nötig sei, Infektionsversuche mit Onkosphären an Lämmern und Kaninchen zu machen, um die Lokalisation und Morphologie des entstehenden Coenurus beurteilen zu können.

Anschließend werden die 21 aus der Weltliteratur bekannten *Multiceps*-Arten besprochen. Dieser erste Teil des Werkes schließt mit einer Betrachtung über die Artselbständigkeit einiger Arten der Gattung *Multiceps*. Nach Erwähnung der klassischen Versuche einer morphologischen Differenzierung der Gruppe durch Clapham (1942), Nagaty & Ezzat (1946) und Dollfus (1959) wird auf die von Logačev & Bondareva 1963 vorgenommene lumineszenzmikroskopische Analyse der verschiedenen Coenurus-Arten verwiesen; es wird die unterschiedliche Anordnung der Kanäle in der Coenurus-Wand beschrieben und abgebildet.

Der Hauptteil dieses Buches ist der Coenurose des Zentralnervensystems beim Schaf gewidmet. Geschildert werden Epizootologie, Klinik, Pathogenese, Diagnostik, Therapie und Prophylaxe. Die weite Verbreitung der Coenurose in den Schafzuchtgebieten Innerasiens und im Osten des europäischen Rußland hat zur Ausarbeitung besonderer diagnostischer und therapeutischer Methoden geführt; bekannt wurde die Auswertung von Veränderungen des Augenhintergrundes bei Coenurose-kranken Schafen (Ronžina 1953) und die chirurgische Heilung durch Extraktion des Coenurus nach den Methoden von Tarasov (1940–1956), Sedyševa (1953) und Gorjunov (1954). Dann wird die Gehirncoenurose bei den folgenden Huftieren geschildert: Rind, Yak, Wisent, Kropfgazelle, Saiga-Antilope, Gemse, sibirischem und kaukasischem Steinwild, Hausziege, Wildschaf, asiatischem Mufflon, Reh, sibirischem Rothirsch, Rentier, Haus- und Wildschwein, Dromedar, Pferd und Esel. Ein besonderer Abschnitt ist den Coenurus-Funden im ZNS des Menschen gewidmet. Der Textteil des Buches schließt mit den Coenurosen des intermuskulären Bindegewebes (*Coenurus serialis*, *C. skrjabini* und *C. gaigeri*) sowie einer sehr instruktiven Übersichtstabelle über die bekannt gewordenen *Multiceps*-Arten, mit Angaben der End- und Zwischenwirte sowie Zahl und Länge der Haken. Es folgt ein sehr umfangreiches und sorgfältig zusammengestelltes Literaturverzeichnis, getrennt nach Arbeiten in russischen und außerrussischen Zeitschriften.

Das Buch stellt eine wertvolle Bereicherung der parasitologischen Fachliteratur dar und gibt eine gute Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Forschung der Coenurose-Probleme in der Welt.

B. Hörning, Bern

Kompendium der Veterinär-Anatomie. Von Prof. Dr. med. vet. habil. E. Schwarze, Leipzig, unter Mitarbeit von Prof. Dr. med. vet. habil. L. Schröder, Leipzig. Band III Kreislaufapparat, äußere Haut. Mit 105 zum Teil farbigen Abbildungen im Text. Veb Gustav Fischer Verlag, Jena 1964. Preis geb. DM 20.60.

Im 3. Bändchen dieses Kompendiums kommen zur Darstellung:

1. Der Zirkulationsapparat (Herz, Arterien, Venen und Lymphgefäße),
2. die Drüsen mit innerer Sekretion und
3. die Haut und ihre Organe (Milchdrüse, Krallen, Klaue, Huf und Horn der Wiederkäuer).

Sowohl dem Text über Kreislauforgane und endokrine Drüsen wie auch demjenigen über Haut und ihre Gebilde sind Atlanten mit zahlreichen und guten Abbildungen beigelegt (die Abbildungen 61 und 62 dürften zwar eine rasche Orientierung nicht besonders erleichtern). Im Vergleich zur Gefäßlehre ist das Kapitel über Haut und deren Bildungen etwas kurz ausgefallen und dürfte der Bedeutung dieser Organe entsprechend etwas eingehender berücksichtigt sein.

Die Bezeichnung der Blutgefäße ist dieselbe wie in den Lehrbüchern. Meines Erachtens aber entspricht das als Tibialis post. bezeichnete Gefäß nicht demjenigen des Menschen, sondern ist ein nur dem Säuger zukommendes Gefäß, das ich als A. cruralis bezeichne. Das der menschlichen Tibialis post. entsprechende Gefäß ist ein Ast des Ramus descendens der A. femoris caud. und begleitet den N. tibialis.

Der Versuch, die Venen in zentripetaler Richtung darzustellen, ist zu begrüßen.

Auch der 3. Band des Kompendiums verdient volle Anerkennung, insbesondere auch seine Ausstattung, die Drucklegung und Bebilderung. *H. Ziegler, Bern*

Vorschriften für die Veterinärverwaltung. Herausgegeben unter Mitwirkung der leitenden Veterinärbeamten des Bundes und der Länder der Bundesrepublik Deutschland von OReg. Vet. Rat Dr. Ernst Zinn, Wiesbaden. Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg. Jahresabonnement DM 56.—.

Nach einem Unterbruch von 20 Jahren hat diese von F. Backhaus und K. Wiedenbeck begründete Zeitschrift unter neuer Herausgeberschaft ihr Erscheinen ab 1. Juni 1964 in vierteljährlicher Folge wieder aufgenommen. Sie bringt eine Auswahl aller wichtigen gesetzlichen Bestimmungen, Verordnungen, Verfügungen, Erlasse und Gerichtsbeschlüsse höherer Instanzen aus dem Gebiet der Verwaltung, soweit sie das öffentliche Veterinärwesen betreffen, der Tierseuchenbekämpfung, des Luftschutzes, des veterinärdienstes und des veterinären Strahlenschutzes, der Schlacht- und Fleischbeschau, der Lebensmittelüberwachung, der Tierzucht, des Tierschutzes und des Dispensier-, Arznei- und Geheimmittelwesens. Schließlich enthält sie auch die Veröffentlichungen der Deutschen Tierärzteschaft und der Tierärztekammern. Die Berichterstattung erstreckt sich vornehmlich auf die Bundesrepublik Deutschland; daneben werden das Währungsgebiet der DM-Ost, die EWG, die übrigen europäischen und die außereuropäischen Staaten berücksichtigt.

Mit ihrer guten Gliederung gibt die Zeitschrift die Möglichkeit zur schnellen Orientierung über aktuelle Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten. Wohl enthält sie in erster Linie die in der Bundesrepublik Deutschland registrierten Verfügungen; für die schweiz. Verwaltungsorgane, die sich mit der Bearbeitung der veterinärbehördlichen Aufgaben zu befassen haben, ist sie jedoch wertvoll, weil sie über alles, was auf dem Gebiete des öffentlichen Veterinärwesens geht, informiert und für die Lösung von Problemen, die uns in gleicher Weise beschäftigen, nützliche Anregungen bietet.

A. Nabholz, Bern

Veterinärhygienische Untersuchungen bei der Verwertung fester und flüssiger Siedlungsabfälle. Von D. Strauch. Thieme-Verlag, Stuttgart, 1964, 144 Seiten, 27 Abbildungen, 8 Tabellen. Kart. DM 11.—.

Unter Hinweis auf den in Heft 7, Juli 1964, S. 400, Schweiz. Arch. f. Thk., veröffentlichten, sehr lesenswerten Vortrag: «Beseitigung flüssiger und fester Abfälle aus Metzgereien und Schlachthöfen (inkl. Kadaververnichtung)» von Rudolf Braun, möchte ich auf das in der «Schriftreihe aus dem Gebiete des öffentlichen Gesundheitswesens» als Heft 18 erschienene, vorerwähnte Werk aufmerksam machen. Es behandelt die wichtige Frage, der mit der Bevölkerungszunahme stetig ansteigenden Abfallmengen und der damit verbundenen Gefahr der Verseuchung von Grund- und Oberflächenwasser mit Erregern von menschlichen und tierischen Krankheiten.

Unter Betonung, daß Kompost, als willkommenes Bodenverbesserungsmittel, der Land- und Forstwirtschaft den durch die rückläufige Tierhaltung entstandenen Mangel an organischem Dünger decken helfe, wird die Erzielung solcher veterinärhygienisch einwandfreier Produkte beschrieben.

In Versuchsmieten wurden unter wechselnden Bedingungen die Lebensdauer von *Baz. anthracis*, *Salm. enteritidis*, *Erysip. rhusiopathiae* und *Psittachosisvirus* geprüft. Die Ergebnisse besagen, daß bei Beobachtung der notwendigen technischen Anforderungen, gesundheitlich untadeliger Kompost gewonnen werden kann.

An die Beschreibungen der Kompostierungsverfahren in Baden-Baden, Heidelberg, Frankfurt und in Bad Kreuzach folgt nachstehende Zusammenfassung:

«Untersuchungen in Kompostwerken, die Müll und Klärschlamm verarbeiten, haben gezeigt, daß es möglich ist, unter Einhaltung bestimmter Bedingungen *Bacillus anthracis*, *Salmonella enteritidis*, *Erysipelothrix rhusiopathiae* und das *Psittakosevirus* im Kompost abzutöten. Solche hygienisch einwandfreien Komposte können ohne Gefährdung für die Nutz- und Wildtiere in der Land- und Forstwirtschaft verwendet werden. Weitere Fragen der Hygiene im Zusammenhang mit der Kompostierung werden besprochen.»

Von besonderem Wert ist das übersichtliche, fast dreiseitige Literaturverzeichnis am Schluß des Buches.

Es ist vom Verfasser um so verdienstvoller, daß er ein hochaktuelles Problemungsweise und leichtverständlich bearbeitet hat, als bei der unheimlich anwachsenden Übervölkerung sich der Gesundheitspflege, inklusive Unterkunftsbeschaffung und Ernährung, noch viele schwierige Aufgaben stellen werden, die schon heute kaum mehr überall völlig lösbar sein dürften.

Die Anschaffung des wirklich preiswerten Werkes kann allen Stellen und Organen, die sich mit Fragen der Volkshygiene zu befassen haben, besonders Ärzten, Tierärzten und Biologen, bestens empfohlen werden.

G. Flückiger, Bern

Repetitorium der Zoologie. Von Freye, Hans-Albrecht, Prof. Dr. rer. nat., Direktor des Biologischen Instituts der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität, Halle (Saale). Mit 93 Abbildungen und 30 Tabellen im Text. 324 Seiten L 7 N = 14,2 × 20 cm. 1963. Leinen flexibel, 18.50 DM.

Bei der Würdigung des Gesamtgebietes «Zoologie», wie es im vorliegenden Repetitorium der Zoologie dargeboten wird, sollte man die Umstände ins Auge fassen, die unsere Studenten zwingen, zu einem Kompendium zu greifen. Es muß der fast unübersehbare Stoff in formalisierter Weise, durch gute Gliederung und sorgfältige Auswahl schematischer Darstellungen assimilierbar gemacht werden. Diesem Wunsche wird Rechnung getragen, aber zugleich sei hervorgehoben, daß ein wesentliches Gebiet der modernen Biologie, die Zell- und Molekularbiologie, zu kurz kommt. So wird dem Studenten ein Lehrmittel geboten, das zwar wohl in bezug auf die Morphologie, die übliche Biologie und die Systematik der Tiere gute Informationen vermittelt, sich aber über die allgemeinen biologischen Probleme der animalen Biologie nahezu ausschweigt.

E. Lehmann, Bern

Klinik der Katzenkrankheiten. Von Dr. Horst Joachim Christoph, Professor für Kleintierchirurgie und Direktor der Klinik für kleine Haustiere der Universität in Leipzig, 327 Seiten 16,7 × 24 cm. Verlag: Gust. Fischer, Jena, 1963. Leinen DM 39.40.

Nachdem der «Abriß der Klinik der Hundekrankheiten» sehr gut aufgenommen worden ist (Besprechungen 1961, S. 54 und 1962, S. 663), hat der Autor seine Kenntnisse der Katzenkrankheiten in gleicher Art niedergelegt. Das Buch ist wiederum sehr instruktiv. Mit übersichtlicher Beschreibung und 167, teils farbigen, sehr sorgfältigen Abbildungen erhält der Leser eine ausgezeichnete Information über Untersuchung,

Zwangsmaßnahmen, Applikationstechnik, physikalische und Chemotherapie, Verbandstechnik, Schmerzausschaltung, Euthanasie und Röntgen. Die Katze weicht ja in ihrem Naturell und Gehaben so stark von andern Haustieren, auch vom Hunde, ab, daß eine ausführliche Beschreibung aller dieser Punkte wünschbar ist, welche erst eine gute Diagnose und wirksame Therapie ermöglichen. In einem speziellen Teil sind die Krankheiten der einzelnen Organe und Gewebe abgehandelt, sowie die Infektionskrankheiten und Vergiftungen.

Das ausgezeichnet ausgestattete Buch wird dem Studenten der Veterinärmedizin, dem Tierarzt, der sich nur hie und da mit kranken Katzen abgibt, und selbst dem Spezialisten eine wertvolle Hilfe werden.

A. Leuthold, Bern

Handbuch der speziellen pathologischen Anatomie der Haustiere. Von E. Joest. 3. Aufl. Verlag Paul Parey, Berlin, Hamburg. 8., 9. und 10. Lieferung, Band II. Preis pro Lieferung DM 28.60.

In der Neuauflage des Gesamtwerkes von Joest liegen im zweiten Band auch die Kapitel über Gefäßpathologie abgeschlossen vor: Prof. Dr. E. Dahme, München «Blutgefäße», Dr. B. Müller, Aulendorf «Lymphgefäße».

Bei Dahme bedeutet die gemeinsame Besprechung von Mißbildungen, Blastomen und parasitären Erkrankungen für Arterien und Venen einen deutlichen Gewinn an Raum und Übersichtlichkeit gegenüber den früheren Auflagen. «Nicht wegen mangelnder Wertschätzung der Arbeiten von Ackerknecht und Krause, sondern um neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu genügen», sind besonders die Kapitel über nicht-entzündliche Umbauvorgänge und Stoffwechselstörungen umgestaltet worden. Es werden z. B. die heute im Blickpunkt des wissenschaftlichen Interesses der Gefäßpathologen stehenden Begriffe Atheromatose, Atherosklerose und Arteriosklerose ausführlich dargestellt. Wertvoll sind dabei auch die historischen Ausführungen, die Besprechungen von experimentellen, empirischen und theoretischen Ursachenkomplexen, von Folgen dieser Angiopathien sowie der vergleichenden Pathologie. Auch der Darstellung weiterer, z. T. neu erkannter Angiopathien – wie z. B. Virusarteriitis beim Pferd, Periarteriitis nodosa und Endarteriitis obliterans beim Menschen – wird in z. T. vergleichender Sicht Raum gegeben. Nützlich für das Verständnis der Angiopathien und als willkommene Hilfe für weitere wissenschaftliche Forschungen sind gelegentliche Hinweise auf sogenannte Physiopathien der Gefäße und auf besondere Darstellungsmethoden. Eine reiche Literaturzusammenstellung (über 1000 Titel) belegt zuverlässig die textlichen Ausführungen von Dahme.

Über die Funktion der Lymphgefäße schreibt Müller: «Ihre Hauptaufgabe ist die Reinigung des Interstitiums von allen Substanzen, die den Stoffwechsel beeinträchtigen würden. Pathologische Prozesse bestehen aber zum erheblichen Teil gerade darin, daß der Stoffwechsel gestört wird oder Gewebsstrukturen der Zerstörung anheimfallen. Eine Mitbeteiligung ist daher in nahezu jedem Falle gegeben.» Trotz gewebebedingter Untersuchungsschwierigkeiten hat er die pathologische Lymphgefäßmorphologie mit dieser zitierten Gesamtaufgabe in organischen Zusammenhang gebracht.

Lindt, Wien-Bern

REFERATE

Patellar-Luxation beim Pony. Von S. R. Numans und H. J. Wintzer, Wiener tierärztl. Monatsschr. 51, 4, 217 (1964).

In ihrer Arbeit über Knochen- und Gelenkschirurgie beim Pferd, nach einem Vortrag an der tierärztlichen Hochschule in Wien, führen die Verfasser auch aus, daß mit der Zunahme der Ponyhaltung in Holland die angeborene seitliche Verlagerung der